

Spätburgunder-Crus aus Deutschland**Moselaner überragen**

Deutschland ist das weltweit drittgrösste Anbaugebiet für Pinot Noir. Wer nun folgert, dass man zwischen Ahr und Kaiserstuhl auch eine Menge Weltklasse-Burgunder finden müsste, den müssen wir enttäuschen, denn zumeist sind nur die Preise hoch.

Text: Stephan Reinhardt, Degustation: Stephan Reinhardt und Benjamin Herzog

Wir würden ja gerne, können aber nicht anders, als nach einer zweitägigen Probe das Fazit zu ziehen, dass Pinot Noir in Deutschland zwar einen gewichtigen Platz gefunden hat, was die bestockte Fläche und die erzeugte Menge angeht, dass es aber mühsame Arbeit ist, aus der Masse jene Weine herauszufiltern, mit denen man in die Welt ziehen kann, um zu sagen: Seht her Leute, das sind zwar keine französischen Burgunder, aber doch Burgunder, und sie sind es wert, dass man sie neben die besten Pinot Noir der Welt stellt, um sie - auf Augenhöhe - stilistisch miteinander zu vergleichen. Einige der Namen sind lange bekannt und über alle Zweifel erhaben: Fürst in Bürgstadt (Franken) und Huber in Malterdingen (Baden) vor allem, deren Weine auch westlich des Rheins mit Staunen und Genuss getrunken werden. Knipser und Becker, die beiden Pfälzer Spitzenbetriebe, sowie Kessler aus dem Rheingau werden zumindest international diskutiert und auch goutiert, neuerdings auch Ziereisen aus dem Markgräflerland. Von den auf Schiefer gewachsenen Spätburgundern spricht man international hingegen eher selten, von den körperreichen und stets eigenwilligen Gewächsen der Ahr etwa. Oder auch von den wenigen Pinot Noir von der Mosel. Doch ausgerechnet diese immer einigen Anlauf benötigten Weine überragten in unserer Blindprobe, allen voran die Drei-Sterne-Selektionen von Markus Molitor. Auch das Dernauer Rotweingut Jean Stodden von der Ahr überzeugte in der Degustation, welche die 20-Punkte-Skala einmal so richtig ausreizte, um zu aussagekräftigen Abstufungen gelangen zu können. Sicher, die Preise der besten deutschen Pinots (60 bis 120 Euro pro Flasche) sind recht stolz. Viel ärgerlicher aber sind mediokre Barrique-Pinots, die für mehr als 20 Euro verkauft werden. Da trinken wir doch lieber die ehrlichen Spätburgunder aus der Einstiegsliga «U20»!

**Was fehlt**

11800 Hektar Spätburgunderreben gibt es in Deutschland, sie nehmen inzwischen 11,5 Prozent der Gesamtrebfläche ein. Aus dieser Masse wollten wir die besten Spätburgunder des Landes filtern. Dazu müsste man eigentlich alle Burgunder nebeneinander probieren, zumindest aber alle relevanten. Dies gelang nicht. Unter anderem von folgenden Topbetrieben wurden keine Weine zur Mainzer Probe eingereicht: Meyer-Näkel (Ahr), Enderle & Moll, Dr. Heger, Möbitz (Baden), Stadt Klingenberg (Franken), Friedrich Becker, Christmann, Ökonomierat Rebholz, Dr. Wehrheim (Pfalz), Chat Sauvage (Rheingau) und Keller (Rheinhessen).

So wurde probiert

Für diese Spätburgunderprobe hatten wir über das Deutsche Weininstitut in Mainz aktuelle deutsche Lagen- und Reserve-Weine trocken in einer Preisliga jenseits der 20 Euro angefragt. Rund 290 Weine erreichten das Lager in Heidesheim, darunter zahlreiche Weine, die nicht den verlangten Kriterien entsprachen. Mitte Januar haben wir in einem ersten Verkostungsdurchgang jene 50 Weine gesucht, die für das entscheidende Finale am nächsten Tag infrage kamen. Hier probierten wir verdeckt von den gleichen, über Nacht verschlossenen Flaschen. Den meisten Weinen tat die Nacht sehr gut, andere hingegen verloren leider ihre Präzision.

Resultate, Analysen, Statements



«Die Produzenten sind sich des Wertes ihrer Spitzenburgunder bewusst. Logisch, dass dabei einige übers Ziel hinausschiessen.»

Schon wieder! Werden einige Leute schreien, wenn sie die Resultate dieser Spätburgunderverkostung sehen. Ja, es gab auch diesmal keine Überraschungen: Die Pinot-Noir-Spitze Deutschlands bestimmen Produzenten wie Molitor, Huber, Fürst oder Stodden. Doch unspannend war diese Verkostung dennoch nicht – wenn auch eher auf der Erlebnis- als auf der Genussebene... Die Gelegenheit, knapp 300 Spitzenburgunder aus Deutschland zu probieren, bietet sich schliesslich selten genug. Logisch, dass wir dabei aussortieren mussten; und dass uns das derart leichtfiel, ist für mich das Überraschende. Die Gründe für das Ausscheiden eines Weines waren vielfältig, und wir Verkoster waren uns meist einig: Gekochte Frucht, Aroma nasser Wolle, modrig-faulige Töne oder aufgesetzte Restsüsse haben in einem grossen Spätburgunder nichts verloren. Die zweite nennenswerte Überraschung ist die Preisgestaltung der Weine. In meiner Heimat, der Schweiz, wo wir übrigens zeitgleich gut hundert Blauburgunder unter die Lupe nahmen, moniere ich immer wieder, dass viele Weine unter ihrem Wert verkauft werden, nur wenige Produzenten trauen sich, ihre aufwändig produzierten Pinot Noir merklich teurer zu verkaufen als die einfacheren Qualitäten. Ganz anders in Deutschland: Die meisten Produzenten sind sich dessen voll bewusst, dass sie für einen Spitzenburgunder entsprechendes Geld verlangen können, und setzen das – ganz nach französischem Vorbild – konsequent um. Logisch, dass dabei einige übers Ziel hinausschiessen...

Benjamin Herzog, Redakteur

285

VERKOSTETE WEINE

67

ERREICHTEN DIE FINALVERKOSTUNG

1

MIT 19.5 PUNKTEN

8

MIT 18 PUNKTEN UND MEHR

218

NICHT FÜR DIE FINALRUNDE QUALIFIZIERT

Luftholen erwünscht

Grosse Weine zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit aus. Langlebige Weine haben jedoch den Nachteil, dass sie sich in der Jugend, zumal aus der gerade erst geöffneten Flasche, oft verschlossen zeigen. Daher haben wir für die Finalprobe aus den am Vortag für die Vorprobe geöffneten Flaschen verkostet und nur den «belüfteten» Zustand der Weine bewertet.



«Viele Spätburgunder sind süss, schwerfällig und überholt. Ihnen mangelt es an Feinheit, Frische und Eleganz.»

Deutsche Spätburgunder Weltklasse? So mancher Bedenkenträger hegt Zweifel, allen positiven Berichterstattungen im staunenden Ausland zum Trotz. Sicher, man könnte anführen, dass das Rebenalter deutscher Spätburgunder oftmals noch nicht hoch genug sei, um aus den Trauben grosse Weine kelttern zu können. Oder dass vielfach noch Klonmaterial in den Feldern steht, das für die Erzeugung grosser Spätburgunder nie gedacht war, weil es damals eben eher um die Erzeugung grosser Mengen an Spätburgunder und anderen Weinen ging. Abgesehen davon, dass es auch in Deutschland viele Burgunderreben gibt, die 50 Jahre und älter sind und aufgrund schwachen Behangs keinerlei Ertragsregulierung mehr bedürfen, bin ich der Meinung, dass es eher stilistische Vorstellungen – oder auch das Fehlen von ebensolchen – sind, die so viele deutsche Spätburgunder doch recht fein erscheinen lassen. Für meinen Geschmack sind viele Weine schlichtweg zu opulent, zu süss, zu schwerfällig oder auch zu «überholt». Dabei ist doch dies die Eigenschaft bester Pinots: Frische, Transparenz, Feinheit und Eleganz. Die Sorte hat nun mal keine dicken Traubenschalen, aus denen man viel Gerbstoff herausholen könnte, auch dann nicht, wenn man die Trauben extra lange an der Sonne hängen lässt, von der es in den Jahren 2011, 2009 und 2007 ja reichlich gegeben hat. Man büsst so allenfalls feine und frische Fruchtaromen ein, was die Weine pflaumiger und pomadiger macht. Das ist Geschmackssache, gewiss, aber vor allem eine Frage des Stils.

Stephan Reinhardt, Chefredakteur

17 bis 19.5 Punkte



Weingut Markus Molitor, Bernkastel-Wehlen
Graacher Himmelreich * Pinot Noir 2009**
19.5 Punkte | 2014 bis 2024

Tiefes Rubin. Noble, recht duftige, florale Nase mit perfekt reifen Beerenaromen, überaus vornehm und hochelegant im intensiven, stilvoll verführerischen Bouquet. Am Gaumen geradezu hinreissend in seiner sinnlichen Perfektion! Geniale Fruchtaromen von roten und schwarzen Beeren, die als Geleefrüchte verabreicht werden, traumhaft ausbalanciert und überaus lang und komplex im Mund wie im scheinbar ewigen Nachhall. Dieser Wein hat seit unserer ersten Verkostung nochmals zugelegt und zählt für uns zum Allerfeinsten, was in Deutschland an Spätburgundern je erzeugt wurde. Mit Andacht zu trinken.

Preis: 82,50 Euro



Weingut Markus Molitor, Bernkastel-Wehlen
Brauneberger Klostergarten ***
Pinot Noir 2009
19 Punkte | 2014 bis 2024

Klares Granatrubin. Sehr vornehme und elegante Frucht, subtil, transparent. Perfekte Fruchtreihe in vollendeter Kombination mit hochfeinen würzigen Bodennoten. Am Gaumen dicht, aromatisch und elegant, sehr lang, mit bemerkenswert feiner, aber Körper und Extrakt tragender Tanninstruktur. Tolle Balance und Länge. Eine atemberaubende Kombination aus Fülle, Körper und Feinheit. Grosser Mosel-Spätburgunder.

Preis: 77,20 Euro



Weingut Jean Stodden, Rech
Spätburgunder Lange Goldkapsel 2011
18.5 Punkte | 2014 bis 2024

Schönes Rubingranat. Vornehme, elegante, angenehm süsse Fruchtaromen, sehr geschliffen in der Nase wie am Gaumen. Hier geschmeidig und elegant, toll ausbalanciert, im Abgang griffig und fest, mit bemerkenswert feinem Tannin und delikater Schiefersäure. Sehr lang und komplex.

Preis: 75 Euro



Weingut Rudolf Fürst, Bürgstadt
Hundsrück GG Spätburgunder 2011
18.5 Punkte | 2018 bis 2025

Mittleres Rubingranat. Sehr klare, geschliffene und feine rote sowie dunklere Beerenaromen, dazu Boden- und Kräuternoten. Am Gaumen dicht, geschliffen und elegant, dabei vital. Sehr langer, saftig-süsser, eindrucksvoll komplexer Nachhall. Zeigt noch Sekunden lang seine Rasse und das grosse Potenzial, das in ihm steckt. Unbedingt einen Tag vor Genuss belüften, am besten per Karaffe.

Preis: 85 Euro



Weingut Bernhard Huber, Malterdingen
Wildenstein Spätburgunder R 2011
18 Punkte | 2017 bis 2022

Vornehme, ja noble Nase, sehr distinktierte Fruchtaromen, kühl und präzise. Am Gaumen füllig, klar und saftig, sehr lang in den (Cassis-) Aromen, in der Säure und der Wuchtigkeit. Noch etwas spröde in den Gerbstoffen, aber mit sehr gutem Alterungspotenzial.

Preis: 120 Euro



Weingut Jean Stodden, Rech
Spätburgunder Alte Reben 2011
18 Punkte | 2019 bis 2023

Sehr klare und aromatische Frucht von Schwarzen Johannisbeeren, hochelegant und geschliffen in der Nase, schon hier Finesse und Klasse zeigend. Im Mund dicht gewoben und elegant, Fortführung der fruchtigen Charmeoﬀensive, sehr feines, im Abgang fast mehliges Tannin, angenehm süss, recht schwerelos, da voller Schiefer und Frische. Ein grosser, terroirgeprägter Spätburgunder von wurzelechten, im Schnitt 80-jährigen Reben, den man einige Jahre ruhen lassen sollte.

Preis: 85 Euro

Weingut Markus Molitor, Bernkastel-Wehlen
Trarbacher Schlossberg **
Pinot Noir 2009

18 Punkte | 2019 bis 2023

Dunkles Granatrubin. Vornehm-elegante Nase von reifen, süssen dunklen Beeren. Angenehm konzentriert auch am Gaumen, körperreich und kraftvoll, dicht gewobene Textur, ausbalanciert, intensive Frucht im sehr langen, aromatisch-saftigen Nachhall. Spürbare, aber sehr gut verpackte feine Tannine. Ein Baby, das unbedingt noch vier, fünf Jahre liegen sollte.

Preis: 43,50 Euro



Weingut Rudolf Fürst, Bürgstadt
Centgrafenberg GG Spätburgunder 2011
18 Punkte | 2014 bis 2022

Klare, elegante und frische Frucht, eher rot- als dunkelbeurig, insgesamt noch recht reduktiv-verhalten, dennoch stilsicher. Vornehme Textur am Gaumen, dicht, ausbalanciert, angenehm süss, überaus vital, mit anhaltender Rasse und eindrucksvoller, aromatischer und floraler Länge. Komplex. Burgundischer Typ à la Chambolle-Musigny.

Preis: 44 Euro



Künstler, Hochheim
Hochheim Stein GG Spätburgunder trocken 2011

17.5 Punkte | 2016 bis 2021

Konnte uns als mit Drehverschluss versiegelter Wein nicht überzeugen, aber mit Naturkorken. Süss und intensiv im fruchtigen Bouquet. Am Gaumen seidig und saftig, wiederum intensiv und süss, mit feinem Tannin und vitaler Säurestruktur. Lang und körperreich.

Preis: 24,90 Euro



Weingut Bernhard Huber, Malterdingen
Hecklinger Schlossberg
Spätburgunder GG 2011
17.5 Punkte | 2017 bis 2022

Dunkles Rubin. Sehr klare, frische und würzig-kühle Nase, leichter Cabernet-Touch. Seidig und

elegant, kraftvoll und intensiv, recht alkoholisch im Finish und vor allem deshalb lang. Jugendliche Adstringenz.

Preis: 55 Euro



Weingut Bernhard Huber, Malterdingen Malterdinger Bienenberg Spätburgunder GG 2011
17.5 Punkte | 2014 bis 2020

Burgundischer Duft, beinahe floral, frisch und fein. Am Gaumen transparent, pur und vital, aber auch sehr mächtig und süß, dazu eine lebendige, animierende Säurefrische. Zeigt mehr Finesse und Spiel als die Sommerhalde.

Preis: 40 Euro



Weingut Bernhart, Schweigen-Rechtenbach Redling Spätburgunder 2011
17.5 Punkte | 2016 bis 2021

Sehr präzise und elegante Nase von dunklen Beeren, gute Konzentration, florale Aromen. Im Geschmack Veilchen, angenehm seidig und dicht, mit guter Substanz und Stringenz, wunderbar frisch, braucht aber lange, um sich zu entwickeln. Daher: dekantieren oder lagern.

Preis: 37 Euro



Weingut Jean Stodden, Rech Recher Herrenberg Spätburgunder GG 2011
17.5 Punkte | 2018 bis 2022

Leuchtendes Rubingranat. Rotfruchtiges, angenehm süßes Bouquet mit feiner Schiefernote. Elegant und dicht am Gaumen, süß und intensiv in der Frucht, dabei mit feiner, dennoch griffiger Tanninstruktur. Gute Länge. Kompakter, alterungsfähiger Spätburgunder mit Charakter.

Preis: 69 Euro



Weingut Knipser, Laumersheim Mandelpfad GG Spätburgunder 2009
17.5 Punkte | 2014 bis 2020

Geschliffene Frucht, elegant und dicht, vornehm, zarte Schokotöne, rund und harmonisch. Am Gaumen füllig und sehr saftig, dabei frisch und in den Tanninen noch leicht spröde. Dennoch ein Charakterwein mit Potenzial.

Preis: 39 Euro



Weingut Rudolf Fürst, Bürgstadt Schlossberg GG Spätburgunder 2011
17.5 Punkte | 2014 bis 2020

Leuchtendes Rubin. Elegantes, offen-duftiges Bouquet mit feiner Burgunder-Aromatik, dicht und präzise, verführerisch. Sehr eleganter, ausbalancierter Gaumenauftritt, überaus feine, vitale Tannin- und Säurestruktur, die den Wein trägt und spannend macht. Dieser Pinot aus steiler Terrassenlage bleibt ein finessenreicher Verführer bis ins lange Finish. Entwickelt nicht ganz den Druck der beiden Fürstweine vom Centgrafenberg.

Preis: 57 Euro



Ziereisen, Efringen-Kirchen Jaspis Pinot Noir 2011
17.5 Punkte | 2014 bis 2018

Dicht, reif und süß im Bouquet, florale Aromen, aber nach einem Tag bereits mit einem irritierenden Luftton. Am Gaumen seidig und klar, vital, ungeheuer komplex und saftig, sehr lang und eindrucksvoll. Besser entkorken und sogleich trinken, denn dann schmeckt er am besten.

Preis: 45 Euro



Künstler, Hochheim Hochheim Reichstal GG Spätburgunder trocken 2011
17 Punkte | 2017 bis 2022

Dunkles Rubin. Reife, geschliffen-elegante Nase mit leichter Räucherspecknote und Aromen von Cassis. Im Mund geschliffen und süß, cassisfruchtig, zupackendes, im Finish spürbares, noch recht trocknendes Tannin. Kräftiger, fast wuchtiger Körper. Zeigt Substanz, ist aber noch verschlossen. Könnte mit mehr Luft und über die Jahre zulegen, bereitet jetzt aber weniger Trinkspass als der Pinot vom Stein.

Preis: 45 Euro



Weingut August Kesseler, Assmannshausen Rüdeshheimer Berg Schlossberg Spätburgunder trocken 2011
17 Punkte | 2018 bis 2022

Dunkles Rubin. Würzig-süße Beerenaromen, leicht rauchig. Dicht und fruchtintensiv im Mund, recht süß und konzentriert, im Finish noch etwas spröde. Langer Cassis-Nachhall. Kraftvoll. Braucht Zeit. Trinkspass kommt nicht auf, weil die Animation fehlt. Kein Wunder bei 14,4 Vol.-% und 2,9 Gramm Restzucker.

Preis: 120 Euro



Weingut Bernhard Huber, Malterdingen Bombacher Sommerhalde Spätburgunder GG 2011
17 Punkte | 2014 bis 2020

Dunkles, dichtes Rubin. Vornehme Nase, an süße Cassis und Kakao erinnernd, etwas Minze. Am Gaumen seidig und dicht, sehr kräftig, aber kühl, wiederum Cassisnoten und mit selbstbewusster Adstringenz. Erinnert ein wenig an Cabernets aus Südafrika.

Preis: 40 Euro



Weingut Gutzler, Gundheim Pinot Noir Dorn Dürkheim 2011
17 Punkte | 2015 bis 2020

Burgundische Pinot-Frucht mit Kirscharomen, recht pur. Am Gaumen klar und pur, frisch und fruchtig, mit guter Säure und mineralischer Struktur. Wirkt recht leichtfüßig in seiner frischen Seidigkeit und mineralischen Reinheit. Animierend, aber noch etwas spröde.

Preis: 34,50 Euro

Weingut Philipp Kuhn, Laumersheim Kirschgarten GG Pinot Noir 2010
17 Punkte | 2014 bis 2018

Mittleres Rubin. Rote Früchte im Bouquet, eingelegte Amarenakirsche. Seidig-vitale Fülle, guter Säureerv, angenehm süße Frucht, ausgewogen, aromatisch. Kein mächtiger, sondern ein eleganter, feiner Wein.

Preis: 34 Euro

**Weingut Claus Schneider,
Weil am Rhein
Weiler Schlipf Pinot Noir ***
2011**

16.5 Punkte | 2015 bis 2020
Klare, aromatische Brombeerfrucht. Seidige Textur, voller Finesse und Eleganz bei reifer Frucht und vollem Körper. Gute Länge, etwas herb in den Tanninen.

Preis: 21,90 Euro

**Weingut Gutzler, Gundheim
Morstein Spätburgunder 2010
16.5 Punkte | 2017 bis 2020**

Dunkles Rubin. Klare, aromatische Frucht, recht duftig und floral, angenehm reif und elegant. Im Mund geschliffen und dicht, vital, entwickelt eine tolle Länge (mit reifer Cassis) und Mineralität. Modern, aber eindrucksvoll.

Preis: 31 Euro

**Weingut H.J. Kreuzberg,
Dernau
Spätburgunder
Devonschiefer R 2011**

16.5 Punkte | 2014 bis 2020
Dunkles Rubin mit Granatschimmer. Klare, elegantes Bouquet von reifer Cassis und Graphit. Im Mund süß und geschmeidig, elegant, im Abgang intensive Frucht von Schwarzer Johannisbeere, spürbares Tannin, das am Ende noch ganz leicht trocknet. Nur 800 Flaschen!

Preis: 50 Euro

**Weingut Jean Stodden, Rech
Sonnenberg Spätburgunder
GG 2011**

16.5 Punkte | 2018 bis 2022
Feiner, transparenter Duft von Schiefer und Cassis, sehr delikat und elegant, leicht herb-grüne Noten. Geschmeidige Eleganz zum Auftakt, feine, seidige Säure, im Abgang jedoch zurzeit recht spröde und trocken. Aufs Altern ausgerichtet, also: abwarten!

Preis: 55 Euro

**Weingut Knipser,
Laumersheim
Kirschgarten GG
Spätburgunder 2009**

16.5 Punkte | 2017 bis 2021
Rauchige Nase, geschliffene Fruchtaromen, Mokka, leicht vegetal. Am Gaumen mit einem

störenden Papierton, ansonsten seidig, mit feiner, saftiger Frucht sowie guter Rasse und Länge. Erwischt heute nicht seinen größten Moment. Aus Erfahrung gut, aber momentan mit mehr Hoffnung als Zugänglichkeit beladen.

Preis: 39 Euro

**Weingut Nelles, Heimersheim
1 Ahr Spätburgunder aus der
Schiefersteillage 2010**

16.5 Punkte | 2014 bis 2020
Mittleres Granatrubin. Klare, elegantes Spätburgunder-Bouquet mit feinen Frucht- und Schieferaromen. Am Gaumen transparent und seidig, mit Eleganz und Finesse und im langen Abgang mit reifer Fruchtsüße und griffiger Säure. Geradlinig. Preiswert.

Preis: 21 Euro

**Weingut Philipp Kuhn,
Laumersheim**

**Spätburgunder vom
Kalksteinfels 2010**

16.5 Punkte | 2016 bis 2019
Feinduftige, rauchig-florale Aromen, sehr klar und natürlich, floral geprägt, cassisfruchtig. Seidig-dichte Gaumenfülle, intensiv und kraftvoll, mit Substanz und guter, aber herber Länge.

Preis: 22,80 Euro

**Weingut Philipp Kuhn,
Laumersheim
Steinbuckel GG Pinot Noir 2011**

16.5 Punkte | 2016 bis 2021
Offene, geschliffene Fruchtnase von roten und dunklen Beeren, zart rauchig. Seidig und saftig im Mund, lang und aromatisch, mit feinem Tannin und vitaler Mineralität, nur dezent spröde.

Preis: 34 Euro

**Shelter Winery, Kenzingen
Pinot Noir 2011**

16 Punkte | 2015 bis 2018
Klare, aromatische Frucht von dunklen Beeren und Kirschen. Seidig und finessenreich im Mund, lebendig, mit Rasse und Stringenz, im Finish noch etwas trocknend und leicht bitter.

Preis: 28 Euro

**Weingut Franz Keller –
Schwarzer Adler, Vogtsburg-
Oberbergen**

Spätburgunder A 2011
16 Punkte | 2016 bis 2019
Klar, frisch und aromatisch, mit floralen Noten und feinen Fruchtaromen. Seidig-nervige Eleganz am Gaumen, frisch und animierend, im Nachklang aber trocknend mit starken Noten von Graphit. Daher zurzeit recht spröde.

Preis: 44 Euro

**Weingut Franz Keller –
Schwarzer Adler, Vogtsburg-
Oberbergen**

Spätburgunder S 2011
16 Punkte | 2014 bis 2018
Seidig-frischer Gaumen, vital, nervig, mittleres Kampfgewicht. Geradlinig. Guter Essenswein.

Preis: 32 Euro

**Weingut August Kesseler,
Assmannshausen
Assmannshäuser Hölleberg
Spätburgunder trocken 2011**

16 Punkte | 2019 bis 2023
Süße, intensive, elegante Fruchtnase von Cassis und Schiefer, wirkt etwas flüchtig. Am Gaumen körperreich (14 Vol.-%) und dicht, sehr süß, mit feinem, wenn auch etwas trockenem Tannin. Wirkt trotz der Fruchtsüße (2,9 Gramm Restzucker) noch etwas spröde und sollte mindestens fünf Jahre liegen.

Preis: 100 Euro

**Weingut Geh. Rat
Dr. von Bassermann-Jordan,
Deidesheim
Ölberg GG Spätburgunder 2011**

16 Punkte | 2015 bis 2019
Duftig-floral und dicht in der Nase, von reifen, fast südländischen Fruchtaromen geprägt. Üppig, aber stringent am Gaumen, mit vollem Körper und gutem, vielleicht zu gutem Säurezug, seidige Frucht, süß, im Abgang etwas trocken.

Preis: 35 Euro

**Weingut H.J. Kreuzberg,
Dernau
Spätburgunder Devonschiefer
RR 2011**

16 Punkte | 2017 bis 2022
Dunkles Rubin. Grüne, holzige Aromen, aber zurzeit mit wenig

Frucht. Wirkt im Bouquet wie am Gaumen zwar reif und dicht, aber auch etwas überextrahiert. Wuchtiger, cassis-süßer Abgang, gute, im Nachklang aber auch recht trocknende Adstringenz. Kraftvolle, sehr junge und zurzeit spröde Spätburgunder-Rarität, von der nur 400 Flaschen gefüllt wurden.

Preis: 52 Euro

**Weingut Knab, Endingen
Endinger Engelsberg
Spätburgunder *** 2011**

16 Punkte | 2014 bis 2020
Junge, süße, dichte Fruchtaromen, Trockenfrüchte und -blumen, sogar Pfirsich. Geschmeidig und rund, mit dezenter Säure und gut verpackten Gerbstoffen.

Preis: 22,50 Euro

**Weingut Philipp Kuhn,
Laumersheim
Kirschgarten GG**

Pinot Noir 2011
16 Punkte | 2015 bis 2019
Jugendlich-holzwürzige Nase, sehr rauchig zurzeit, süß und mit einem Hauch von Pralinen. Üppig und saftig im Mund, mit guter Säure, aber keiner dramatischen Länge. Etwas vordergründig und trocknend.

Preis: 34 Euro

**Ziereisen, Efringen-Kirchen
Jaspis Spätburgunder
Alte Reben 2011**

16 Punkte | 2014 bis 2019
Tiefdunkle Farbe. Lakritznoten, seidig-harmonisch in der Nase, Cassisaromen, leicht süß und mit dezentem Luftton nach einem Tag in der geöffneten Flasche (brauner Apfel). Saftige Eleganz im Mund, kraftvoll und komplex, aufgrund der Oxidation ohne Trinkvergnügen. Schade, riss er uns doch tags zuvor zu Schwärmereien hin. Also: öffnen und sogleich genießen!

Preis: 70 Euro

**Ziereisen, Efringen-Kirchen
Rhini 2011**

16 Punkte | 2014 bis 2018
Klar, reif und aromatisch, aber nach einem Tag bereits mit einem Luftton. Rein und saftig, vital, aber nach dem Entkorken züchtig zu trinken. Spass bereitet er dann auf jeden Fall.

Preis: 34 Euro

14.5 bis 15.5 Punkte

Reinhold und Cornelia Schneider, Endingen Spätburgunder Rotwein Engelsberg * 2010**

15.5 Punkte | 2014 bis 2017

Klares, elegantes, reifes Bouquet mit Nougataromen. Rund und füllig, recht stoffig und süß, im Finish etwas betäubend. Animiert nicht.

Preis: 25 Euro

Weingut Knab, Endingen Endinger Engelsberg Spätburgunder Auslese 2008

15.5 Punkte | 2014 bis 2018

Klares, reifes Kirscharoma, leicht laktische Noten, süß. Im Mund rund, aromatisch, fast parfümiert, geschmeidig, florale Noten im Finish.

Preis: 30 Euro

Weingut Knab, Endingen Endinger Engelsberg Spätburgunder R 2008

15.5 Punkte | 2014 bis 2017

Reif und füllig in der süßen Nase, leicht portig, dezenter Luftton. Seidig und finessenreich, mit guter Säure und strammer Vitalität.

Preis: 43 Euro

Weingut Martin Wassmer, Bad Krozingen-Schlatt Dottinger Castellberg Pinot Noir 2011

15.5 Punkte | 2014 bis 2018

Süß in der Nase, Kakaoaromen, süße gebackene Kirschen, eingelegte Pflaumen. Seidige Textur mit feiner Säure, aber überaus süß und mächtig, daher sättigend. Zudem mit leichtem Luftton. Adstringierendes Finish.

Preis: 58 Euro

Weingut Sinß, Windesheim Rosenberg Spätburgunder R trocken 2011

15.5 Punkte | 2016 bis 2017

Angenehm fruchtiger, geradliniger, im Finish etwas trocknender Burgunder von eher schlanker Statur. Zeigt Rasse und eine etwas aufdringliche Süße, aber auch eine animierende Griffigkeit und würzige Mineralik.

Preis: 17,50 Euro

Weingut von Winning, Deidesheim

Violette Pinot Noir 2011

15.5 Punkte | 2016 bis 2019

Intensive offene Frucht, aber fein und mit floraler Note. Am Gaumen seidig und füllig, sehr intensiv und kraftvoll, enorm druckvoll und mit aromatischer Länge, aber der viele Gerbstoff trocknet ihn an und irgendwann aus. Üppiger Pinot mit Seele und Feinheit, dem aber das Skelett schlussendlich in die Parade fährt. Seine Bitterkeit wird er wohl kaum je verlieren, so wollend und wichtig er anfangs auch auftritt.

Preis: 49 Euro

Reinhold und Cornelia Schneider, Endingen Spätburgunder Rotwein Diel * 2010**

15 Punkte | 2014 bis 2016

Holzgeprägte Nase. Am Gaumen seidig, mächtig und sehr süß, im Abgang etwas spröde vom Tannin.

Preis: 21 Euro

Weingut Gutzler, Gundheim Brunnenhäuschen Spätburgunder 2010

15 Punkte | 2014 bis 2018

Süße, florale Fruchtaromen im recht feinen Bouquet. Etwas oxidativ im süßen Geschmack, wirkt recht spröde und trocken. Hat die Nacht zwischen erster und zweiter Verkostung nicht gut überstanden.

Preis: 42 Euro

Weingut Josef Walter, Bürgstadt Centgrafenberg

Spätburgunder J 2009

15 Punkte | 2014 bis 2017

Klare Frucht mit Kräuterwürze, aber auch Fassnoten. Seidig und frisch im Mund, etwas animalisch, mit guter, fast rassiger Säurestruktur. Im Finish etwas trocken.

Preis: 22 Euro

Weingut Krebs, Freinsheim Musikantenbuckel Spätburgunder 2011

15 Punkte | 2014 bis 2017

Süße rote Geleefrucht, recht offen. Geschmeidiger Auftakt, angenehm süße Fülle, erst im Finish etwas bitter und trocknend, auch alkoholisch.

Preis: 28 Euro

Weingut Martin Wassmer, Bad Krozingen-Schlatt Schlatter Maltesergarten

Pinot Noir 2011

15 Punkte | 2014 bis 2018

Holzkohle und süße Cassis in den Aromen. Geschmeidig-süß im Geschmack, aber nicht animierend.

Preis: 47 Euro

Weingut Peter Hollerith, Maikammer Pinot Noir Barrique

Maikammer Heiligenberg 2011

15 Punkte | 2014 bis 2017

Kirsch- und Beerendaromen von der kalten Maischestandzeit. Recht klar und frisch am Gaumen, aber nicht komplex oder gar lang. Etwas spröde-trocknend im Finish.

Preis: 28 Euro

Weingut Peter Kriechel, Bad Neuenahr-Ahrweiler Walporzheimer Kräuterberg

Spätburgunder Auslese trocken 2011

15 Punkte | 2014 bis 2017

Dunkles Granatrubin. Süße, etwas holzwürzige Ahrburgunder-Nase, intensiv fruchtig. Am Gaumen geschmeidig und recht süß, recht bittere Gerbstoffe, die den Wein am Ende etwas trockenlegen.

Preis: 39 Euro

Weingut Seeger, Leimen Oberklamm Blauer

Spätburgunder 2010

15 Punkte | 2017 bis 2018

Parfümiertes Holz, Kokos. Geschmeidig, sättigend, wengleich auch mit Frische und Seidigkeit.

Preis: 64 Euro

Weingut von Winning, Deidesheim

Pinot Noir I 2011

15 Punkte | 2015 bis 2018

Reife, offene Frucht, dicht, süß und natürlich. Geschmeidig und dicht gewoben auf der Zunge, süß, herb und trocken vom ziehenden Tannin, etwas spröde zurzeit im Finish.

Preis: 36 Euro

Ziereisen, Efringen-Kirchen Schulen 2011

15 Punkte | 2014 bis 2018

Dunkles Rubin. Deutlicher Luftton am entscheidenden zweiten Tag

der grossen Verkostung. Füllig und saftig, elegant, im Finish etwas trocknend. Am Vortag deutlich besser.

Preis: 22 Euro

Geil's Wein- und Sektgut, Bermersheim

Bürgel Spätburgunder trocken 2010

14.5 Punkte | 2014 bis 2017

Feiner Duft. Mit Finesse und Seide am Gaumen, aber auch viel trockenem Tannin von neuem Holz und (zu) starker Extraktion. Recht kurz.

Preis: 24 Euro

Weingut Arndt Köbelin, Eichstetten

Spätburgunder Eichenlaub

Reserve * 2011**

14.5 Punkte | 2015 bis 2018

Eichenlaub auf dem Etikett und auch in der Nase. Sehr adstringierend, rassige Säure.

Preis: 40 Euro

Weingut Manz, Weinolsheim Herrenberg M ***

Spätburgunder trocken 2010

14.5 Punkte | 2014 bis 2016

Dunkles Rubin. Von der Barrique geprägte üppige dunkle Fruchtnase. Am Gaumen geschmeidig und süß, an Kokos-Milchschokolade erinnernd.

Preis: 21,50 Euro

Weingut Seeger, Leimen Oberklamm Blauer

Spätburgunder GG 2011

14.5 Punkte | 2016 bis 2019

Mentholnoten in üppiger Frucht reife, dazu grüne Noten, im Hintergrund dichte und süße Fruchtaromen. Süße Holzbrühe am Gaumen, trocknend, gar nicht animierend.

Preis: 64 Euro

Weingut Wageck-Pfaffmann, Bissersheim

Spätburgunder

Goldberg * 2011**

14.5 Punkte | 2014 bis 2017

Zeigt bereits jetzt einen leichten Oxidationston. Am Gaumen geschmeidig und süß in der Frucht, im Finish jedoch stark von Gewürznelken geprägt und von trocknend-bitterer Adstringenz.

Preis: 25 Euro